

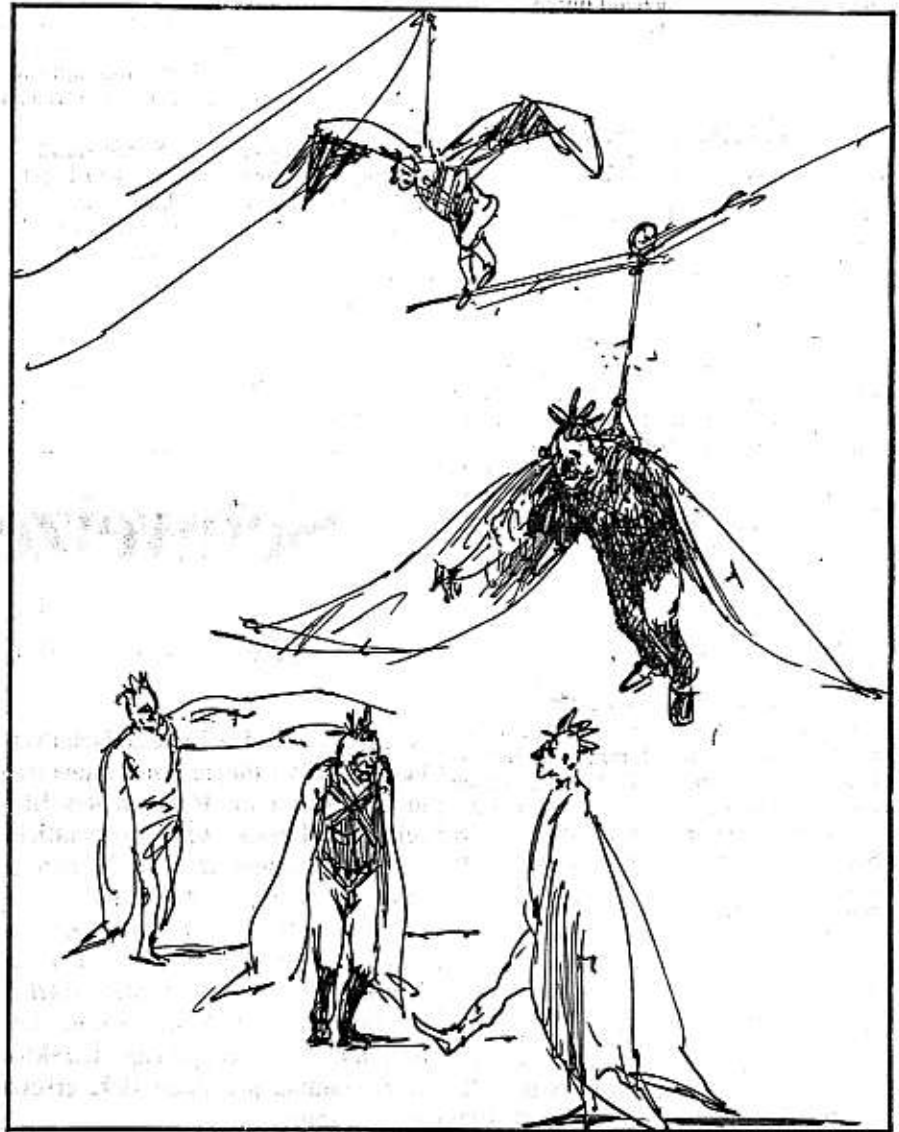
Beim Freilichtspiel 1991 flattern auf dem Kanti-Areal viele Vögel

gu. Der Rückblick auf das Projekt «Schiffbruch» und ein Ausblick auf das Projekt 1991/92 bildeten den Schwerpunkt der Jahresversammlung des Vereins «Freilichtspiele» am Mittwoch abend in Chur. Im weiteren wurden Wahlen für den Vorstand durchgeführt.

Das diesjährige Freilichtspiel «Schiffbruch», an idyllischem Ort in der Badeanstalt Sand in Chur von Andrea Zogg inszeniert, war trotz unterschiedlicher inhaltlicher Beurteilung ein Erfolg. Vor allem ist es dem Verein gelungen, mit dieser lockeren Geschichte neue Zuschauerschichten anzusprechen. Der Erfolg dieses Projektes zeigt sich vor allem bei den Zuschauerzahlen, rund 43 000 Franken anstatt der budgetierten 40 000 Franken wurden schliesslich eingespielt. Dieses Faktum und die Tatsache, dass die übrigen Positionen mehrheitlich innerhalb des budgetierten Betrages lagen, bringt es mit sich, dass die diesjährige Produktion die Vereinskasse nur unbedeutend belasten wird.

Ein wichtiger Bestandteil dieser Jahresversammlung bestand in der Präsentation des Projektes 91/92 durch Gian Gianotti, der «Gründervater» des Vereins, der aus Anlass des zehnjährigen Jubiläums Lust hat, selbst noch einmal ein Freilichtspiel zu inszenieren. Er hat sich für Aristophens' «Vögel» entschieden. In der Meinung, dass sich der Verein «Freilichtspiele» nach zehnjähriger, kontinuierlicher Arbeit in Chur neu positionieren müsse, soll das nächste Projekt grösser und auch breiter abgestützt sein. Die Komödie «Die Vögel» wird im Amphitheater der Kantonsschule gespielt. Dieser Ort hat auch Programm: Gian Gianotti möchte nämlich für diese Produktion mit rund 60 bis 70 Kantonsschülern und Seminaristen arbeiten; sie würden den «Vogel»-Chor bilden. Neben vier Berufsschauspielern werden noch zehn Laiendarsteller benötigt.

Die Grösse dieses Projektes wie auch die kulturpolitische Absicht, die Arbeit des Vereins breiter abzustützen, hat den Verein «Freilichtspiele» zu einer Koproduktion veranlasst. Die Leitung der Kantonsschule wie auch des Seminars haben ihre kooperative Mitarbeit bereits zugesagt. Acht Ressorts werden den Schulen angeboten, vom Schauspiel, über die Technik, Kostüme, Bühne usw. Bereits haben sich nach Auskunft von Gian Gianotti 17 Lehrer und 120 Schüler zur Mitgestaltung bereit erklärt. Schwierigkeiten bietet nach



Skizze zum Thema «Vögel» von Robert Indermaur, der für die Bühne und Ausstattung des nächsten Freilichtspiels gewonnen werden konnte.

wie vor die Rekrutierung der Darstellerinnen und Darsteller.

Für die Bühne und Ausstattung konnte Robert Indermaur gewonnen werden; für die Technik zeichnet Adrian Fry verantwortlich. Die Musik liegt in den Händen von Siegfried Friedrich, während der Bereich Grafik wie auch in anderen Jahren von Albi Brun besorgt wird. Gleichzeitig wurde ein Werbebüro beauftragt, ein PR-Konzept auszuarbeiten.

Um das Ganze thematisch weiter zu fassen und inhaltlich zu vertiefen, beabsichtigt das Bündner Kunstmuseum eine Ausstel-

lung zum Thema, und im Stadttheater Chur soll im Sinne eines Nachkommentars ein Stück uraufgeführt werden.

Zum Ausklang fanden noch Wahlen in den Vorstand statt. Jaap Achterberg und Urs Dieterli schieden aus; neu gewählt wurde Milly Bircher. Sie bildet gemeinsam mit den Bisherigen Rainer Metzger, Helen Brun und Rea Camagni den neuen Vorstand. Beda Frei hat sich für die Dauer des Projektes 91 zur Mitarbeit bereiterklärt. Unverändert blieben auch die Mitgliederbeiträge: 15 Franken für Nichterwerbstätige, 30 Franken für Erwerbstätige und 60 Franken für juristische Personen.